



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 01.09.2015, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 02.06.2015
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Rückblick FinE 2015 und Ausblick FinE 2016
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0152/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.2 - Dezernat II

Annahme und Verwendung einer Zuwendung für das Museum zum Ankauf eines Bildes des Malers Professor Wilhelm Freund (1860-1936)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration, Frau Dr. Pischel, eröffnet die Sitzung um 18.15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Pischel stellt fest:

- form- und fristgerecht geladen wurde,
- 8 von 10 Mitgliedern anwesend sind,
- Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration beschlussfähig ist
- keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 02.06.2015

Herr Gatzlaff

- informiert, dass in der Niederschrift vom 02.06.2015 ein Fehler enthalten ist
- Es muss richtig heißen: *Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her, die Förderung von 9.000 € Kulturförderung für das Haushaltsjahr 2015 an den **Mühle e. V.** bereitzustellen* und nicht wie im Protokoll angegeben für das 3. Westend-Parkfest.

Herr Gatzlaff bedankt sich bei Herrn Zinn für den Hinweis.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Pischel

- merkt an, Fragen oder Ausführungen zur Flüchtlingsproblematik werden unter dem TOP 7, Informationen aus der Stadtverwaltung, durch Herrn Gatzlaff behandelt.

Abstimmung der Tagesordnung: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

- keine Informationen

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Frau Asdis Stängel, August-Bebel-Straße 45, 16225 Eberswalde ist Mitglied des Studentenclubs e. V. und vertritt die Interessen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern.

- der Verein dient als gesellschaftlicher Treffpunkt für Veranstaltungen, wie Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Lesungen, Konzerte und auch Raum für eigene Veranstaltungen, wie Infotheater oder Öko-Stammtisch
- Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich und der Verein finanziert sich fast selbst aus eigenen Einnahmen
- Sitz des Vereins ist in der Schicklerstraße 1 (Eigentümer des Hauses ist die WHG)
- auf Grund von Lärmbeschwerden durch Anwohner wurde der Betrieb stark eingeschränkt
- Bewerbung für Bürgerbudget erfolgte für Lärmschutz- und andere Umbaumaßnahmen
- Verein hat gewonnen; 10.000 € wurden von der Stadt bewilligt
- Umbau noch nicht erfolgt, im Juni wurden Lärmmessungen durchgeführt und seit August liegt Baugenehmigung vor
- Lärmschutzmaßnahmen sowie Umbau von Sanitäreanlagen müssen noch erfolgen
- jedoch dürfen keine „lauten“ Veranstaltungen mehr durchgeführt werden
- Frage, wie dem Studentenclub geholfen werden kann und warum das kulturelle Angebot in der Studentenstadt immer weiter beschnitten wird.
- Verein bittet um Hilfe bei der Beschaffung von Räumlichkeiten
- Vertreter des Studentenclubs werden in nächster Zeit auch mit den Fraktionen Kontakt aufnehmen, um über das Problem zu diskutieren

Frau Dr. Pischel:

- bedankt sich für die Ausführungen und begrüßt, dass die Studenten auch die Fraktionen über die Problematik informieren möchten

Herr Gatzlaff:

- bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement der BürgerInnen, die das kulturelle Angebot in der Stadt bereichern und verspricht zu helfen
- bemerkt, dass es Diskussionen über Lärm des Öfteren gibt, Beispiel Kulturbahnhof
- merkt an, dass eine gewisse Art von Lärm ertragen werden muss, damit das kulturelle Angebot in der Stadt erhalten bleibt
- zeigt aber auch Verständnis für das Schlafbedürfnis der Anwohner
- fragt, ob es konkrete Vorstellungen gibt für Unterstützung im Einzelfall oder allgemein
- möchte wissen, ob der Club komplett umziehen soll oder sich teilt
- bietet Unterstützung in einem persönlichen Gespräch an

Frau Dr. Pischel:

- findet die Idee sehr gut und fragt, ob Frau Stängel damit einverstanden ist

Frau Stängel:

- antwortet mit ja

Herr Neumann:

- möchte wissen, ob es wirklich ein Verein ist oder ein Club

Frau Stängel:

- sagt, dass es ein eingetragener Verein ist

Frau Oehler:

- weist darauf hin, dass die 10.000 €, die der Verein aus dem Bürgerbudget gewonnen hat, für Lärmschutzmaßnahmen und sonstige baulichen Veränderungen am Objekt Schicklerstraße 1 sein sollen
- fragt, wie sie damit umgehen wollen, dass sie die 10.000 € für das Objekt in der Schicklerstraße 1 gewonnen haben, aber bei einem Umzug sieht sie die Sinnhaftigkeit nicht mehr gegeben

Frau Stängel:

- bestätigt dies und merkt an, dass der Verein über einen Umzug nachgedacht hat,
- es sollte ein geeignetes Objekt in zentraler Lage sein, u. a. war der Ratskeller im Gespräch
- merkt jedoch an, dass der eingetragene Verein nur geringe Mittel hat und somit ein Umzug nicht in Frage kommt
- sagt weiter, dass bei einem Umzug die gleichen Vorgaben erfüllt werden müssten

Frau Dr. Pischel:

- kommt zurück auf den TOP 5, Informationen der Vorsitzenden
- erklärt, dass Frau Julia Voigt zum letzten Mal als Protokollantin im Ausschuss tätig ist, weil sie eine andere berufliche Entwicklung gewählt hat
- bedankt sich bei Frau Voigt für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute
- begrüßt Frau Barbara Richnow als neue Protokollführerin und Mitarbeiterin bei Herrn Gatzlaff

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Gatzlaff:

- nimmt das Thema Flüchtlingslage im Barnim auf und sagt, dass sich das Problem auch auf den Barnim auswirken wird
- weist darauf hin, dass er Kontakt zu Frau Bierwirth vom Landkreis aufgenommen hat; Sie wird in der nächsten Ausschusssitzung am 29.09.2015 umfassend über die Flüchtlingsproblematik berichten
- betont, dass auch im Barnim die Flüchtlingszahlen steigen, jedoch bisher alle Flüchtlinge untergebracht werden konnten
- merkt an, dass natürlich die Einwohner rechtzeitig informiert werden müssen und dass ein Plan erstellt werden muss, wo und wie man möglichst verträglich die Flüchtlinge unterbringen kann, daran wird gearbeitet

- sagt, dass es besonders wichtig ist, dass die Flüchtlinge ein Dach über dem Kopf haben, egal ob in einer Wohnung oder einem Heim
- bemerkt weiter, dass die Bundeskanzlerin, Frau Merkel gesagt hat, dass deutsche Flexibilität gefragt ist
- äußert den Wunsch, dass der Appell an die Einwohner von Eberswalde herangetragen wird, dass wir uns in der Flüchtlingsfrage weltoffen und tolerant zeigen, menschenwürdige Bedingungen anbieten und versuchen müssen, flexible Möglichkeiten zu finden
- weist auch auf die Brandschutzbestimmungen hin und dass es Schwierigkeiten in dieser außerordentlichen Situation geben wird, weil Land und Kommunen nicht darauf vorbereitet sind
- legt dar, dass mit 800.000 oder auch mehr Flüchtlingen gerechnet wird
- betont weiterhin, dass es auf gemeinsame Kraftanstrengung ankommt, den Flüchtlingen eine Willkommenskultur zu bieten
- weist auf die Herausforderung im Umgang mit den deutschen Standards hin, z. B. auf Schulpflicht, Erlernen der deutschen Sprache und Arbeitsplatzfindung wenn die abgelehnten Asylbewerber womöglich nach drei oder sechs Monaten oder nach einem Jahr wieder abgeschoben werden
- legt dar, dass eine Trennung erfolgen muss, welche Flüchtlinge am ehesten ein Aufenthaltsrecht bekommen und welche wieder das Land verlassen müssen, weil dadurch die Organisation deutlich erleichtert wird
- weist noch einmal darauf hin, dass über Flüchtlingszahlen, Unterbringungsorte und alles, was bis dahin überlegt wurde, Frau Bierwirth in der Ausschusssitzung am 29.09.2015 berichten wird

Herr Gatzlaff wechselt das Thema:

- weist auf eine auf den Tischen liegende Übersicht über die jährliche Förderung der Selbsthilfegruppen hin
- weiterhin weist Herr Gatzlaff auf die Einladung zum „Schumann-Quartett“ hin, welche auf den Tischen liegt
- beabsichtigt, den Kulturausschuss auch über kulturelle Veranstaltungen in der Stadt zu informieren
- empfiehlt die Veranstaltung in der Märchenvilla, weil es voraussichtlich für 2 Jahre der letzte Salon sein wird, diese Veranstaltung wird durch die Künstlerin Antoinette organisiert
- weist auch auf die Ausstellung des Mühle e. V. „Licht am Ende des Tunnels“ hin, die Vernissage findet am 12. Sept. 2015 um 15.00 Uhr in der Zainhammermühle statt
- weiterhin empfiehlt er eine Buchlesung und Bilder von Stephanie Turzer „Die Malerin vom Jakobsweg“ am 26.09.2015 um 18.00 Uhr in der Zainhammermühle
- informiert über die Ausstellungseröffnung am 02.09.2015 um 17.00 Uhr in der Kleinen Galerie der Sparkasse von Jens Bachmayer „nein noch nicht aber jetzt“
- wertet auch Veranstaltungen aus, die während der Sommermonate stattgefunden haben, z. B. ein Begegnungsfest am 20. Juli im Brandenburgischen Viertel, zu dem die Willkommensinitiative ein interkulturelles Fest organisiert hat
- wertet die Eberswalder Familienwoche vom 13. – 18. Juli aus, die ein großer Erfolg war
- meint, dass einige Veranstaltungen eine größere Nachfrage hatten als andere

- dementsprechend wird das kulturelle Konzept überarbeitet und der Kulturausschuss wird rechtzeitig über alle Termine informieren
- gibt bekannt, dass die OnlineLeihe der Bibliothek ab Anfang Oktober möglich ist
- weist darauf hin, dass in der Stadtverordnetenversammlung am 24.09.2015 über den Amadeu-Antonio-Preis informiert wird; Eine Vertreterin der Stiftung sowie Herr Dr. Neubacher werden berichten und am 04.12.2015 soll der Preis verliehen werden
- betont, dass mit dem Preis ein Zeichen gesetzt werden soll für Eberswalde und dass die richtigen Schlüsse aus der Vergangenheit gezogen worden sind
- informiert weiter, dass bundesweit ca. 40 Bewerbungen vorliegen
- gibt bekannt, dass das Kulturamt die Ausschreibungen für das Tanzfest, das Straßenkulturfest für nächstes Jahr und gleich für mehrere Jahre vorbereitet
- weiterhin läuft die Ausschreibung für den Kulturkalender und die technische Organisation
- lädt ein zur Buchpräsentation und Ausstellung am 02. Oktober „Die verwandelte Stadt“ zum 25-jährigen Jubiläum Deutsche Einheit und bittet um Vormerkung des Termins (Einladung dazu kommt noch)
- weist darauf hin, dass die Veranstaltung „Die Welt ist in Gefahr – Rettung naht aus Eberswalde“, vom 10. – 12. November auf Grund des großen Erfolges fortgesetzt wird
- am 10. + 11. November tagt der Vorstand des Bundesverbandes der freien Theater in Eberswalde, das Kanaltheater ist ein neues Theater in Eberswalde
- gibt bekannt, dass sich der Kulturbeirat getroffen hat und sich die Interessenten im Oktober in der Stadtverordnetenversammlung wählen lassen wollen
- informiert weiter, dass über die Vergabe zusätzlicher Fördermittel für Sanierungsmaßnahmen in der Zainhammermühle die Verwaltung hofft, im November in der Sitzung Vorschläge unterbreiten wird, wo die fehlenden 1.000,00 € hergenommen werden können
- sagt weiter, dass zum Wertgutachten des Kulturbahnhofes Finow in der Sitzung am 29.09.2015 berichtet wird
- gibt bekannt, dass die 1. Lesung der Haushaltssatzung im November und die 2. mit Beschlussfassung im Dezember erfolgen soll
- beendet seine Ausführungen mit der Beauftragung zur Umsetzung der seniorenpolitischen Leitlinien, über die bereits am 02.09.2014, am 10.12.2014 und am 31.03.2015 informiert wurde; Der Auftrag, welcher von der Stadtverwaltung vergeben wird, soll an die Akademie 2. Lebenshälfte gehen.

Herr Neumann:

- ergänzt die Veranstaltungsreihe und informiert, dass am 20. September eine Veranstaltung für Flüchtlinge im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfindet. Die Veranstaltung zur interkulturellen Woche wird von der Kirche durchgeführt, hieß früher Woche des ausländischen Mitbürgers
- um 14.00 Uhr wird ein Gottesdienst durchgeführt und im Anschluss ein Familienfest im Kirchengarten des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses in diesem Jahr erstmalig mit dem Runden Tisch der Willkommenskultur
- am 04. Oktober wird es im Rahmen des Ernte-Dank-Marktes eine internationale Essentafel für Neubürger und Einheimische geben, die organisiert wird von der Lokalen Agenda, Stadtkirchengemeinde und dem Runden Tisch der Willkommenskultur

- im Gemeindezentrum Brandenburgisches Viertel wird es ein Weihnachtsessen geben

Frau Schostan:

- möchte von Herrn Gatzlaff wissen, wie viele Mitglieder sich vom Kulturbeirat getroffen haben

Herr Gatzlaff:

- bittet Frau Roeder, die Frage zu beantworten

Frau Roeder:

- sagt, dass es 13 oder 14 Interessierte für den Kulturbeirat waren

Frau Schostan:

- kritisiert, dass die 1. Lesung des Haushaltes erst im November anfängt,
- fragt, warum nicht schon im Oktober und wie die Zeitschiene geplant ist
- meint, hoffentlich nicht schon im Dezember

Herr Gatzlaff:

- erläutert, warum die 1. Lesung erst im November erfolgt
- früher ist der Haushaltsentwurf nicht fertig

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine Informationsvorlagen

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- keine Anfragen, Anregungen und Informationen

TOP 10

Rückblick FinE 2015 und Ausblick FinE 2016

Herr Gatzlaff:

- bezeichnet das Fest in Eberswalde als besondere „Perle“ und gibt einführende Worte
- übergibt das Wort an Herrn Dr. Neubacher

Herr Dr. Neubacher:

- hält Präsentation gemäß **Anlage 2** und gibt Erläuterungen
- geplant ist, den Bereich Straßenkultur auszubauen, dazu wurden in den vergangenen Jahren ca. 10.000 € benötigt
- stellt fest, dass die Kosten für Künstler steigen und somit das Budget angehoben werden muss, besonders die Walking Acts, wobei 3 zusätzliche Walking Acts 4.500 € kosten würden
- weist darauf hin, dass für das nächste FinE 2016 zusätzlich 15.100 € benötigt werden

Herr Gatzlaff:

- sagt zusammenfassend, dass das Stadtfest in Zukunft vielleicht nicht mehr so schön sein wird, wenn man bei den 65.000 € bleibt,
- ist der Meinung, dass noch etwas nachgelegt werden muss, bezüglich der Größe des Festgeländes, des kulinarischen Angebotes und der Auswahl der Händler
- bittet den Ausschuss um Zustimmung zur Erhöhung des Budgets, damit die Sache im Haushalt durchgesetzt werden kann

Frau Dr. Pischel:

- bedankt sich für die ausführlichen Darstellungen und ist der Meinung, dass Prioritäten gesetzt werden müssen und der Ausschuss überlegen muss, wie man so eine Sache unterstützen kann

Frau Oehler:

- spricht speziell Herr Gatzlaff an und möchte wissen, woher das Geld kommt,
- wenn jetzt 15.000 € mehr zur Verfügung gestellt werden,
- was zukünftig nicht mehr geleistet werden kann

Herr Gatzlaff:

- bestätigt, dass man sich Gedanken über die Kostendeckung machen muss
- merkt an, dass er als früherer Finanzdezernent bereits die Vorarbeit geleistet und dem Thema Kultur große Aufmerksamkeit geschenkt hat
- sagt zusammenfassend, dass das Geld zur Verfügung stehen sollte

Herr Neumann:

- ist der Meinung, dass die Ausführungen sehr aufschlussreich sind und dass man sich bei der Planung stets neu orientieren muss
- findet die Bezeichnung „zu viel Blech“ für die Rettungsfahrzeuge interessant, meint aber, dass da ja noch viel Technik drin steckt
- dachte erst, dass gemeint ist, zu viel Blechblasinstrumente im Einsatz

Frau Schostan:

- bedankt sich für die Präsentation und findet es gut, dass auch die Verwaltung Kritik übt
- findet es gut, dass man den Veranstaltungsort komprimiert
- ist aber der Meinung, dass es sehr viel Geld für einen Tag ist, muss mit der Fraktion besprechen, befürchtet jedoch, dass sie nicht die Zustimmung geben werden

Herr Stegemann:

- schließt sich der Meinung von Frau Schostan an
- merkt an, dass das Interesse der Besucher sehr nachgelassen hat
- findet, dass für die Jugend zu wenig angeboten wird, abgesehen vom Campus für die Studenten
- regt an, die Jugend dazwischen mehr einzubeziehen
- zusammenfassend erklärt er, dass man so viel wie möglich Bürger erreichen muss

Herr Gatzlaff:

- kann nicht ganz zustimmen, da alle Altersgruppen angesprochen sind,
- stellt noch einmal fest, dass an der Qualität noch gearbeitet werden muss
- spricht sich dafür aus, dass der Kulturausschuss für die Erhöhung zustimmt, damit das Fest im nächsten Jahr noch besser wird

Frau Schostan:

- merkt an, dass die Erhöhung von 65.000 um 15.000 € sehr hoch ist
- gibt zu bedenken, dass vor vielen Jahren wirklich tolle Feste stattgefunden haben mit einem niedrigeren Budget

Frau Röder:

- findet die Zersplitterung von einem Westendparkfest und dem FinE nicht gut
- meint, das Geld lieber für das FinE zu verwenden

Herr Dr. Spangenberg:

- ist der Meinung, dass man das FinE aufwerten kann, in dem man den Posaunenchor und andere Chöre mit aufnimmt, also durch mehr musikalische Veranstaltungen auch andere größere Gruppen angesprochen werden

Frau Dr. Pischel:

- meint, dass das wichtige Anregungen waren und bedankt sich bei allen Organisatoren
- sagt zusammenfassend, dass im Interesse des Kulturausschusses überlegt werden sollte, wie und wo Prioritäten unterstützt und gesetzt werden sollen
- stellt fest, dass die Mittel für das Westendfest hier im Ausschuss freigemacht wurden
- spricht sich für das Westendfest aus, da es Bürger nicht nur dieses Stadtteils anspricht

Herr Buschbeck:

- findet, dass das Westendfest mit 7.000 € für 2 Tage in keinem Verhältnis steht zum Stadtfest mit 65.000 €

Herr Gatzlaff:

- ist der Meinung, dass man nicht Äpfel und Birnen miteinander vergleichen kann
- der Zuschuss zeigt nicht die Gesamtkosten der beiden Feste
- spricht noch einmal den Zuschuss von 15.000 € an und gibt zu bedenken, dass die Qualität eines schönen Stadtfestes abhängig von den finanziellen Mitteln ist

Frau Dr. Pischel:

- vertritt die Meinung, dass der Ausschuss nicht über Freimachung der Mittel diskutieren muss, die für Kultur notwendig sind
- findet, dass für kulturelle Bildung der Bürger und besonders für Kinder und Jugendliche noch nicht genug getan wird
- meint, dass sich darüber die Fraktionen abstimmen sollten

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Vorlage: BV/0152/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.2 Dezernat II

Annahme und Verwendung einer Zuwendung für das Museum zum Ankauf eines Bildes des Malers Professor Wilhelm Freund (1860-1936)

Frau Dr. Hoffmann:

- fragt an, ob der Ausschuss das Bild sehen kann

Herr Dr. Neubacher:

- bedauert, dass er keine Reproduktion dabei hat

Frau Oehler:

- sagt, dass das Bild insgesamt 2.800 € kosten soll, davon sollen 1.500 € von der Sparkasse gestiftet werden
- fragt an, woher die restlichen 1.300 € kommen

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet darauf, dass der Rest aus dem Budget des Museums finanziert wird

Frau Dr. Pischel:

- lässt über den Ankauf des Bildes abstimmen

Abstimmung: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde beschließt die Annahme und Verwendung einer Zuwendung in Höhe von 1.500,00 € für das Museum Eberswalde, Steinstraße 3, 16225 Eberswalde durch die Sparkasse Barnim. Die Zuwendung aus Mitteln des PS - Lotteriesparens wird für den Ankauf des Bildes „Eberswalde am Bollwerk“ des Malers Wilhelm Freund (1860-1936) verwendet.

Frau Dr. Pischel beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:23 Uhr.

Dr. Pischel
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur, Soziales und Integration

Richnow
Schriftführerin

